**Wenn-dann-Formel**

Häufig verstehen wir einen Sachverhalt besser, wenn wir ihn umformulieren. Die Wenn-dann-Formel kann uns dabei helfen, einen Sachzusammenhang aus einem Text, einer grafischen Darstellung oder einem Gesetzestext zu erklären oder zusammenzufassen. Ausserdem ist die Formel hilfreich, um kurz und knackig auf den Punkt zu bringen, unter welchen Bedingungen wir etwas tun oder lassen wollen.

In einem Bedingungs-Folge-Satz steht im ersten Teil – im Wenn-Teil, was die **Voraussetzung** dafür ist, dass der zweite Teil - der Dann-Teil, die **Konsequenz** eintrifft.

**Beispiel 1 – Text**

Wir suchen im Text die Stellen, die die **Voraussetzungen –** im **Wenn-Teil –** dafür enthalten, dass der zweite Teil – der **Dann-Teil,** die **Konsequenz** eintrifft.

**Wenn** Jugendliche arbeitslos werden, einfach zu Krediten kommen oder zu wenig Selbst-bewusstsein haben, **dann** überschulden sie sich leicht.

**Beispiel 2 – Eigener Standpunkt**

**Wenn** ich Ende dieses Monats weniger Geld ausgegeben habe als budgetiert, **dann** belohne ich mich mit einem schönen Eis.

**Wenn** du mir alle nötigen Unterlagen zuschickst, **dann** helfe ich dir bei dieser Aufgabe.

**Wenn** Elektronikgeräte teurer wären, **dann** würde ich mir zweimal überlegen, ob ich wirklich schon wieder ein neues Handy brauche.

**Beispiel 3 – Grafik**

Ähnlich können wir bei Grafiken vorgehen. Wir suchen in der Grafik nach den Informationen, die die **Voraussetzungen** – im **Wenn-Teil** – dafür enthalten, dass der zweite Teil – der **Dann-Teil**, die **Konsequenz** eintrifft.

Wollen wir also den Zusammenhang zwischen Wohnkosten – x-Achse – und prozentualen Ausgaben an den Wohnkosten – y-Achse – in einem Satz festhalten, können wir unten-stehenden Bedingungs-Folge-Satz formulieren.



Quelle: Bundesamt für Statistik, Credit Suisse

**Wenn** jemand weniger verdient, **(dann)** muss er prozentual mehr von seinem Lohn fürs Wohnen ausgeben.